

Ausgabe vom 12.12.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Sponsorenbänke erinnern an zwei verdiente Lautertaler

Gleich zwei verdienten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurde jetzt je eine Ruhebänke gewidmet. Direkt am Strietteich, dem Elmshäuser Naherholungsgebiet, weihten Vertreter des Seniorenbeirats, des örtlichen Verschönerungsvereins, sowie Familienmitglieder die „Hans-Jörg-Geißler-Ruhe“ und die „Georg-Roßmann-Ruhe“ ein.

Albrecht Kaffenberger, Vorsitzender des Seniorenbeirats und Initiator des „Seniorenwanderweges“, würdigte die Lebensleistungen der mit den Ruhebänken Geehrten. **Hans-Jörg Geißler** kam vor 50 Jahren mit seiner Frau Hildburg nach Elmshausen und baute sich an der



Nibelungenstraße ein Haus. Der Pädagoge unterrichtete am Alten Kurfürstlichen Gymnasium (AKG) in Bensheim, zuletzt als stellvertretender Direktor. In seiner Freizeit widmete er sich der Musik, der Heimatkunde und der Dorfverschönerung. So gründete er das Bensheimer „Kollegium Musicum“, fungierte über 42 Jahre als Vorsitzender und Leiter und spielte mit Begeisterung den Kontrabass. Mit großem Engagement war er auch in der Evangelischen

Kirchengemeinde Reichenbach tätig. So verfasste er 2006 eine reich bebilderte Schrift über die außen und innen sanierte Barockkirche aus 1748 und führte zahlreiche Besuchergruppen durch das Gotteshaus, unter anderem die Mitglieder der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsvereine. Diese hielten 2012 aus Anlass des 1000-jährigen Bestehens Reichenbachs ihre Jahreshauptversammlung im Gemeindehaus ab.

Maßgeblich beteiligt war Hans-Jörg Geißler an der Erstellung der Reichenbacher Schulchronik im Jahre 2000, für die er tief in die schulischen Archive einstieg und zahlreiche Textbeiträge lieferte. Auch im Verschönerungsverein Elmshausen war der 2013 verstorbene Lehrer aktiv. Bei den in den 1970-er und 1980-er Jahren zahlreichen Festen saß er oft an der Kasse und unterstützte zudem die Dorfverschönerungsaktionen des Vereins.

Bereits 1958 kam **Georg Roßmann** mit seiner Frau Erika nach Elmshausen. An der örtlichen Grundschule unterrichtete er bis 1969, zum Schluss als Schulleiter. Im selben Jahr wurde er zum Rektor der Mittelpunktschule Gadernheim (MPS) berufen und führte dieses Amt bis 1987 aus. Danach war er Direktor des Schulamtes in Heppenheim bis 1997.

In Lautertal gehörte er unter anderem dem Ortsgericht an, unterstützte aber besonders die beiden Verschönerungsvereine in Elmshausen und Gadernheim. In Elmshausen half er 1972 mit, den VVE zu gründen und übernahm als stellvertretender Vorsitzender Verantwortung für den damals bei den Landeswettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“ sehr erfolgreichen Verein und Ortsteil. Ferner hielt er zahlreiche Vorträge und erstellte Schriften und Informationsblätter.

Auch in Gadernheim war Georg Roßmann als Beisitzer im Vorstand des VVG eine wertvolle Unterstützung besonders dann, wenn es Schriften zu erstellen, Ausflüge zu organisieren galt, oder Konzepte und Zielsetzungen über die Arbeit des Vereins zu entwickeln waren. Albrecht Kaffenberger dankte den beiden Witwen der verdienten Mitbürger für ihre Unterstützung. Bei Hildburg Geißler sei er sofort auf Begeisterung für die Bank-Spendenaktion gestoßen. Diese habe auch sogleich ihre Freundin Erika Roßmann angerufen und auch von ihr schnell ein Ja für eine Spenderbank erhalten. Mit den Bänken Nummer drei und vier entlang



des Seniorenwanderweges auf Elmshäuser Gemarkung, so Kaffenberger, komme der Seniorenbeirat seinem Ziel einer guten Bestückung des Weges mit Ruhebänken immer näher. Weitere Spenden seien aber trotzdem jederzeit willkommen. (Text: he, Fotos: fk)

Wegen des unfreundlichen Wetters wurde in der gemütlichen Hütte des Elmshäuser Verschönerungsvereins erst mit einem Glas Sekt angestoßen und dann noch bei Kaffee und Kuchen weiter gefeiert.

VVR terminiert seine Arbeit für 2015

Kaum ist der letzte Monat des alten Jahres angebrochen, da laufen beim Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) die Planungen für das kommende Jahr an. Wie der Vorsitzende Heinz Eichhorn mitteilt, stehen einige Termine bereits fest. So hat der Ehrenvorsitzende Albrecht Kaffenberger eine weitere Busfahrt zu einem Bekleidungswerk für Montag, 23. Februar 2015 geplant. Im April oder Mai findet die Jahreshauptversammlung statt mit einem Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2014. Sowohl am 2. August als auch am 30. August sind die Trachtenträger im Einsatz beim Lindenfelser Burgfest-Umzug und beim Kerwe-Umzug in Reichenbach. Für die Zeit vom 20. bis 27. September wollen einige VVR-Mitglieder und – Freunde eine Fahrt in die bayerischen Berge unternehmen. Ohne großen planerischen Aufwand laufen die Aktivitäten in der Dorfverschönerung wie Bankaufstellungen, Säuberungsaktionen und Arbeiten der Paten weiter, ebenso Veranstaltungen des Spinnkreises, die Odenwälder Tanzstunden und die Herausgabe der wöchentlichen Online-Briefe. Darüberhinausgehende Aktionen sollen in der Vorstandssitzung im neuen Jahr erörtert werden.



Zum Foto (S. 2 unten rechts):

Eine der aktivsten Gruppen im Verschönerungsverein Reichenbach sind die Trachtenträger. In immer wieder wechselnden Besetzungen tragen sie zur Erhaltung alten Brauchtums bei und sind ein geschätzter Werbeträger für Reichenbach. Hier die Gruppe im Januar 2001 bei einer Veranstaltung in der Traube. (Text/Foto: koe)

SSV feierte bewegten Jahresabschluss

Sehr gut besucht war die Weihnachtsfeier des SSV Reichenbach, die diesmal in der Lautertalhalle gefeiert wurde. Über 250 Personen waren insgesamt mit dabei, als zunächst die einzelnen Hallenabteilungen ihr Können zeigten. Hier haben die Übungsleiterinnen der Kinder Dori Bitsch, Nadine Güsters, Sabine Kropf und Tanja Zillig einige Sachen eingeübt. Klar, daß hier viel Applaus eingeheimst wurde. Zum Abschluss des Nachmittagsprogrammes kam dann der Nikolaus, der für alle Kinder Geschenke dabei hatte. Nahtlos schlossen sich dann die Erwachsenen an. Nach dem gemeinsamen Abendessen, Vereinswirtin Rosi hatte ein beachtliches Buffet aufgebaut, musste zunächst bei einem Schätzspiel erraten werden, wann zwischen 1926 und 2013 kein SSV´ler auf die Welt kam. Unter den 5 richtigen Tippfern, die



die Zahl 1970 richtig geraten hatten, zog Glücksfee Leni Bitsch Christian Reimund als Hauptgewinner. Auf den nächsten Plätzen folgten Uschi Lech und Nicole Schwerdt. Nachdem die zahlreich erschienenen Fußballer von Trainer Abedin Reqica einzeln vorgestellt wurden und die drei Trainingsbesten Preise erhielten, wurde noch einmal der Aufstiegsfilm von Boris Ertl gezeigt. Besonders lobend erwähnt wurden die beiden Schiedsrichter des Vereins, Manfred Pohl und Peter Gehrish. Eine gut bestückte Tombola stand am Ende auf dem Programm. SSV-Vorsitzender Manfred Preuß bedankte sich bei Daniela Lauer und Dori Bitsch für die Organisation, bei Tobias Lauer und Nicole Schmidt für die Moderation, bei Bruni Bitsch und Doris Bremstaller für das Kuchenbuffett. Nach längerer Zeit Pause trugen Dori und Leni Bitsch auch wieder einmal das Gedicht der „Weihnachtsmaus“ vor, das in den 70-er Jahren bei keiner SSV-Weihnachtsfeier fehlen durfte. (Text/Foto pege)

Trickdiebstahl per Sketch vor vielen Besuchern deutlich gemacht

Auf außergewöhnliches Interesse stieß eine Veranstaltung von Seniorenbeirat und den örtlichen VdK's. Rund 200 Besucher aus den Ortsteilen und aus Wilmshausen waren in die Lautertalhalle gekommen und wurden von der „Rossdörfer Spätlese“ mit Sketchen über Trickdiebstähle informiert.

Organisator Albrecht Kaffenberger, Vorsitzender des Lautertaler Seniorenbeirats, freute sich sichtlich über den enormen Besuch. Diesem wurde eingangs Kaffee und Kuchen serviert, der vom Reichenbacher Apotheker Harald Krauß gespendet wurde. Für die Arbeit in der Küche und das Servieren hatte VVR-Ehrenvorsitzender Kaffenberger besonders Mitglieder aus dem Verschönerungsverein gewinnen können: Hildegard Kaltwasser, Siegfried Oettmeier, Evelin Kleinke, Hannelore Fassinger. Ver-



stärkt wurde die Gruppe um einige Frauen aus den VdK's Elmshausen/Wilmshausen, Reichenbach/Lautern, Beedenkirchen und Gadernheim. Von diesen vier Vereinen brachten sich auch die Vorsitzenden Doris Schneider, Günther Dekker, Ludwig Eichhorn und Reinhard Schmidtke ein. Mit dabei waren zudem Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Beigeordneter Karl Schneider, Ehren-Gemeindevertreterin Inge Herbold, sowie der Reichenbacher Ortsvorsteher Heinz Eichhorn.



Die durch mehrere Vorträge bereits bekannten Betrügereien wurden durch die „Rossdörfer Spätlese“ unter der Leitung von „Charly“ Braun mit Sketchen und gespielten Witzen dem Publikum deutlich gemacht. Die Masche der Kriminellen zielte immer wieder in die gleiche Richtung, nämlich der Ablenkung des Opfers. So verschaffen sie sich Eingang in die Wohnungen, in dem sie sich als Handwerker ausgeben. Während die meist alleinstehenden Personen durch Gespräche abgelenkt werden, bedient sich der Kumpan an Bargeld, Schmuck, Sparkonto und Girokarte. Auf diese Art arbeiten sie auch in belebten Innenstädten, umarmen ihre Gesprächspartner und ziehen deren Geld aus der Tasche und Uhren und Schmuck vom Körper.

Besonders perfide gehen die Kriminellen gegen ältere Menschen über den „Enkeltrick“ vor.



So gelingt es ihnen vielfach, dass die Opfer für den vermeintlichen Enkel hohe Geldbeträge abheben und Mittelsmännern übergeben. Keine Chancen hätten die Anrufer jedoch, so die Kriminalpolizei, wenn sie nach Details aus dem Familienleben des Enkels gefragt und vor allem die Großeltern niemals kurzfristig Geld für einen vermeintlich dringenden Fall abheben würden. (Text: he, Fotos: fk)

Ria Peter verkaufte Benefiz-CD am Weihnachtsmarkt

Frau Peter hat auf dem Weihnachtsmarkt Reichenbach außer ganz leckeren selbstgebackenen Plätzchen auch die Benefiz Mundart Weihnachts- CD sehr erfolgreich verkauft.

Die Mundartfreunde Südhessen haben rechtzeitig zu Beginn der Adventszeit eine neue Benefiz Mundart Weihnachts-CD „Weuhnoachde is do-Nr.2“ produziert.

Die bereits im letzten Jahr vorgestellte Weihnachts- CD wurde jetzt erweitert mit Beiträgen von acht weiteren Mundartbabblern, Sängern und Musikanten.

Insgesamt 32 besinnliche und heitere weihnachtliche Gedichte und Lieder in südhessischer Mundart sowie besinnliche Weisen mit Zither und Gitarrenbegleitung wechseln sich ab und stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Es wurden eigens für diese CD neue Gedichte und Lieder gedichtet. Die „Babbelschnut“ Gerd Grein ist ebenso mit zwei Beiträgen vertreten. Dass im verschneiten Neunkirchner Wald der „Bensniggel“ unterwegs ist, ist ebenso zu erfahren. Insgesamt 30 Mundartbabbler, Dichter, Sänger und Musikanten aus dem Landkreisen DA-DI, HP, OF, ERB sind auf der Silberscheibe zu hören.



Für die Akteure aus der Region Heppenheim, Kirschhausen, Einhausen, Bensheim, Seeheim, wurde als CD- Aufdruck ein Bild von Heppenheim ausgewählt. Zu Ehren von dem Mundartdichter und Komponisten Arnold Kratz, aus dessen Feder zahlreiche Beiträge auf dieser CD zu hören sind, schmückt die CD ein Bild von seiner Heimatstadt Michelstadt mit dem historischen Rathaus. Der Verkaufspreis beträgt 10,- € . Den Verkaufserlös

erhält der Verein für krebs- und chronisch kranke Kinder Darmstadt.

In Reichenbach ist die CD bei der Felsberg-Apotheke erhältlich. Weitere Bezugsmöglichkeiten und die eingerichteten Verkaufsstellen unter www.gebammel-suedhessen.de (Text/Foto: Fritz Ehmke)

Odenwälder Weihnachtsbräuche (Teil 5)

(Text und Fotos von Manfred Kassimir, Archivleiter und Chef-Redakteur der Homepage der „Hans-von-der-Au-Trachtengruppe Erbach“ und Verfasser zahlreicher Beiträge über das Odenwälder Brauchtum)

Die Klopfnächte:

An den drei Donnerstagen vor Weihnachten zogen bei Dunkelheit unterschiedlich verkleidete Gestalten durch die Straßen und Gassen des Dorfes. Sie lärmten und warfen Getreide oder kleine Steine gegen die Fenster.

Der ursprüngliche Sinn dieses Brauches ist in vorchristlicher Zeit zu suchen, wo das Lärmen bei Nacht die Dämonen vertreiben sollte. Trotz des Verbotes durch die Obrigkeit blieb dieser Brauch sehr lange erhalten, wenn auch in etwas abgewandelter Form. Hier klopfen die Armen und Bedürftigen an die Fenster und erbettelten Almosen. Dieser Brauch wurde allgemein als "Klöpfeln", "Klopferle" oder "Säckletag" bezeichnet.

Das Christkind:

In der stillen Zeit versammelt sich die Dorfjugend in den Odenwälder Dörfern um für das Weihnachtsfest das Christkind, in der Regel ein junges Mädchen, auszuwählen. Gleichzeitig wurden aus dieser Gruppe junger Leute Personen ausgesucht, die das Christkind in einer bestimmten Gestalt (Stoppelgans, Mehlweibchen, usw.) begleiten sollten. Aus Birkenzweigen wird eine Rute geflochten. Die Rute symbolisiert die Lebensrute, deren Berührung Glück und



Gedeihen bringen soll. Mit dieser Rute und ihren Begleitern zieht das Christkind am Weihnachtsabend zu Fuß von Haus zu Haus.

Bevor der Umzug des Christkindes aber stattfinden kann, haben die Jugendlichen etwa eine Woche vor dem Weihnachtsabend die einzelnen Haushalte aufgesucht, um nachzufragen, ob das Erscheinen des Christkindes erwünscht ist.

Am Heiligabend erwartet dann die Hausfrau das Christkind mit seinen Begleitern an der Haustür und übergibt diesen den Weihnachtsbaum und die Körbchen mit ihren Gaben. Gemeinsam betreten sie die "Gutt Stubb" und das Christkind lässt dabei eine hell klingende Glocke erschallen. Sagen die anwesenden Kinder Gedichte oder Gebete auf, erhalten sie als "Dankeschön" ihre Gaben in Form von Nüssen, Äpfeln, Gebäck und auch Süßigkeiten.



Am Ende der Bescherung wirft das Christkind seine Rute in die "Gutt Stubb". Diese wird im Gebäck aufgehängt und soll das ganze Jahr über für Glück und Gesundheit im Haushalt sorgen. Anderorts kann es sein, dass das Christkind auf einem Esel oder Schimmelreiter daher reitet und die Haushalte aufsucht. An wieder anderen Stellen ist das Christkind in Begleitung des Knecht Ruprecht, des Belznickel, der den Sack mit Gaben vor den Kindern auf den Boden ausschüttet. Auch hier müssen die Kinder Gedichte oder Gebete aufsagen, um in den Genuss der Köstlichkeiten zu kommen.

Alle Jahre wieder ...

wird auch in der Evangelischen Kirchengemeinde an Weihnachten ein Krippenspiel aufgeführt, wie auf unserem Foto im Jahre 1953. Kennen Sie die mitwirkenden Personen?





„Hab mein Wagen, voll geladen...“
oder der Jahreszeit entsprechend: "Ihr Kinderlein
kommt....." kann Tagesmutter und VVR-Mitglied
Ruth Schmitt singen.
Hier mit ihren Schutzbefohlenen letzte Woche beim
Einkaufen. (fk)

Termine:

Samstag, 13. Dezember, 17 Uhr: WWKK (Wer Will Kann Kommen) Weihnachtskonzert in der ehemaligen Gärtnerei Hechler

Samstag, 13. Dezember, 20.00 Uhr: Jahresabschluss des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger

Sonntag, 14. Dezember, 10.00 Uhr: Gottesdienst in der Evangelischen Kirche mit Taufe (n)

Montag, 15. Dezember, 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier der Evangelischen Frauenhilfe im Gemeinschaftshaus

Freitag, 19. Dezember, 19.00 Uhr: Wurstabend

des Männergesangsvereins Eintracht im Gasthaus „Zur Traube“

Sonntag, 21. Dezember, 15.00 Uhr: Weihnachtsfeier der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.